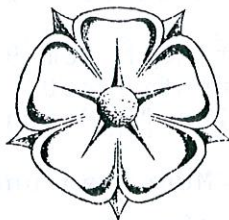


**August - Hermann
Francke - Schule
Grundschule**
Staatl. anerkannte
Ersatzschule
Regenstorstr. 29
4920 Lemgo

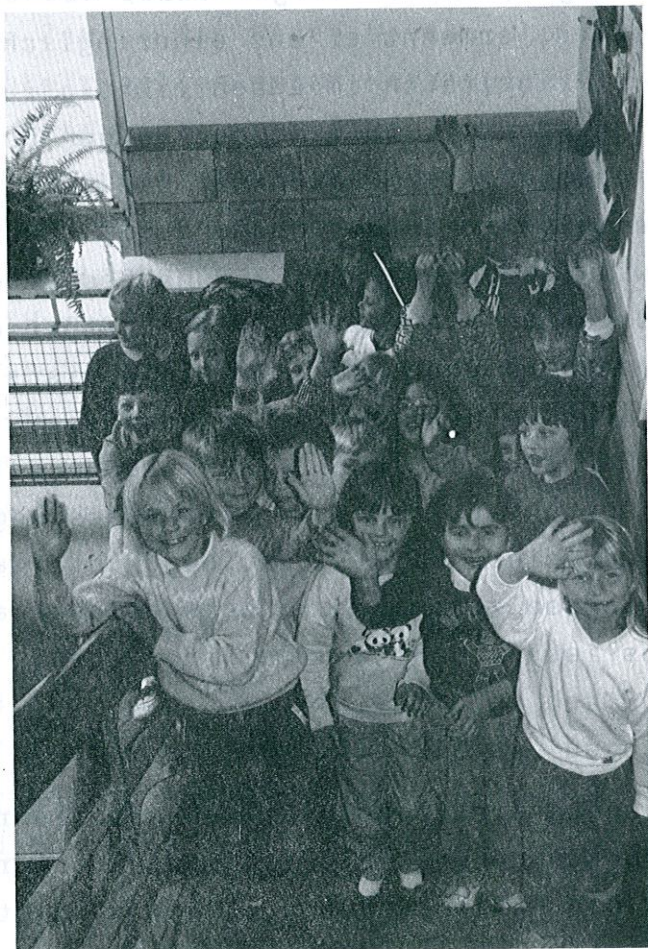
Christlicher Schulverein
Lippe e.V.



**August - Hermann
Francke - Schule
Gesamtschule**
Staatl. anerkannte
Ersatzschule
Pestalozzistr.10
4930 Detmold

SCHULBRIEF

Juni 1991 6. Ausgabe



AUF DIE RICHTIGE REIHENFOLGE KOMMT ES AN!

Gedanken zum Monatsspruch Juli 1991

"Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen." (Matth. 6,33)

Jesus kennt uns Menschen und unsere Neigung zur Angst und Sorge um unsere Existenz und unsere Zukunft. Und weil er weiß, daß wir dazu neigen, unsere Sorgen allzu wichtig zu nehmen, ermahnt er uns eindringlich, unsere Prioritäten im Leben richtig zu setzen. Wenn wir uns von den Sorgen überwältigen lassen, dann haben wir die richtige Reihenfolge in Gottes Ordnung mißachtet, und wir verfehlen das Ziel unseres Lebens. Ein Beispiel aus dem Mathematikunterricht mag verdeutlichen, wie wichtig es ist, die richtige Reihenfolge zu beachten.

Eine Rechenregel lautet: Punktrechnung vor Strichrechnung.

Wenn man diese Regel nicht beachtet, dann bekommt man zwar ein Ergebnis heraus, aber dieses ist falsch. Nehmen wir folgende Aufgabe:

$$12+21:3=$$

$$12+ 7 =\underline{\underline{19}}$$

Zur Lösung dieser Aufgabe muß also zuerst die Punktrechnung (21:3) ausgeführt werden, bevor die Strichrechnung (12+7) erfolgt.

Dieses einfache Beispiel aus der Schule kann beim Verstehen unseres Monatsspruches eine Hilfe sein. Denn in ihm wird uns eine einfache Regel gegeben, wie wir mit unseren Sorgen um unsere Zukunft umgehen sollen. Und wer von uns kennt nicht diese lähmende Angst um das tägliche Brot, um den Arbeitsplatz, um die Gesundheit. Diese Sorgen können uns "auffressen", wenn wir nicht die richtige Reihenfolge in unserem Leben beachten: Zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit sollen unser Herz ausfüllen, und dann wird alles andere von Gott gegeben. Das "Reich Gottes" bei Matthäus ist nämlich noch kein Reich von dieser Welt, sondern es existiert zunächst nur in unseren Herzen; es ist ein "Herzenszustand". Wenn nun die Sorgen in unseren Herzen herrschen, dann kann Gott sein Reich nicht in uns verwirklichen. Darum halten wir unsere Herzen frei für das wirklich Wichtige: Zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.

Wir alle, denen unsere Schulen in Lemgo und Detmold eine Herzenssache sind, stehen jeden Tag in dieser Entscheidung zwischen der Sorge um die Zukunft und dem Reich Gottes. Beten wir um die richtige Reihenfolge!

Dr. Gerd-Eberhard Tilly

Vorstellung

"Neu an unserer Schule in Detmold"

Wer ich bin

Andreas Ehlebracht aus Löhne,
geboren am 27.08.1958 in Bad Oeynhaus.
unterrichtete Ev. Religion, Sport und Englisch
an der AHF-Gesamtschule seit April 1991

Wer/was mir besonders wichtig ist

Jesus Christus, mein Herr; Christina, meine Frau
Pascal (7) und Lena (4), meine Kinder; ich mir selber,
Menschen Jesus groß zu machen

Was ich hinter mir habe

- viel Mitarbeit in der missionarischen Jugendarbeit im EC, CUM
und ev. Kirchengemeinde
- Studium der Fächer Ev. Theologie und Sport für das Lehramt Sek I
an der Universität Bielefeld
- Lehrer an der Realschule Preuß-Oldendorf und an der Deutschen
Schule Hermannsburg, Süd-afrika

- Pädagogische Begleitung
jugendlicher Ausiedler aus
Polen und UdSSR am Ludwig-
Steil-Hof Espelkamp

Was ich an unserer Schule
sein möchte

Ein guter Lehrer,
*beim Schüler viel lernen
können,
*zu dem sie Vertrauen haben
auch in persönlichen An-
liegen,
*dessen Reden und Handeln
eine Einladung zum Glauben
und eine Hilfe in der Nach-
folge sind.

Was ich suche

Eine Mietwohnung/Miet-
haus (5-6 Zimmer) im Raum
Detmold.



SCHULE - EINMAL ANDERS

Projekttag und Tag der offenen Tür in Detmold
Von Mittwoch, dem 6.3., bis Freitag, den 8.3.,
fanden in der AHFS Detmold "Projekttag" statt,
an denen der Regelstundenplan außer Kraft ge-
setzt wurde. Die Schüler arbeiteten in Gruppen
selbständig an Aufgabenstellungen ihrer Wahl.
Die Themen der Projekte lauteten:

Nr.	Projekt
1	Bandgymnastik
2	Spiele erfinden
3	Blumenschmuck
4	Tiere zeichnen
5	Projektzeitung
6	British club
7	Schulgatterschießst
8	Windmotoren + Fahrzeuge
9	Heißluftballon
10	Raumverschönerung
11	Schulorchester
12	Instrumentenbau
13	Osterschmuck
14	Hochen
15	Museumbesuch

Am Samstag, dem 9.3.1991, waren alle Eltern,
Freunde und Verwandte herzlich eingeladen,
die Schule zu besichtigen und die Arbeitsergeb-
nisse der Projektgruppen zu bestaunen.
Viele waren eingeladen - und sehr viele kamen!
Das Programm umfaßte Spiele und Vorführungen
in der Turnhalle: Bandgymnastik

Heißluftballons

Neue Spiele für die Kleinen;

ein Konzert des Schulorchesters und englisch-
sprachige Sket the in der Aula;
Ausstellung und Verkauf von Osterschmuck,
Tierbildern, Zeitungen, Gedichtbänden, Buttons
und selbstgekochten und -gebackenen Speisen und
Getränken.

Alle Einnahmen und Spenden fließen unserem
Baukonto zu, und wir danken allen Besuchern
für ihre Bereitschaft, unsere Arbeit zu würdigen
und zu unterstützen.



Historische Kostüme - zum Leben erweckt

Wo, bitteschön, liegt denn Holzheim?

Ein Planspiel im Politikunterricht



Politikunterricht soll unsere Schüler mit den Gesetzmäßigkeiten der Politik vertraut machen und ihnen Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit einem Thema in spielerischer Form ermöglichen. Die beiden "Bürgermeisterinnen" berichten:

Wir, die Klasse 6c, haben uns eine Stadt mit Namen Holzheim ausgedacht. Die Stadt habe ca. 16.000 Einwohner. Nachdem wir dieser Stadt ein schönes Wappen gegeben hatten (Entwurf: Anna K.), mußte die Klasse sich für einen Bürgermeister entscheiden. Die Wahl fiel auf Irene W. und Helene D. (Stellvertreterin). Das Problem, das der Rat der Stadt Holzheim behandeln und lösen mußte, war die Müllbeseitigung.

Alle Schüler bildeten den Rat der Stadt und teilten sich in vier "Fachausschüsse" auf:

1. Geordnete Mülldeponie, 2. Müllverbrennungsanlage, 3. Müllkompostierung und 4. Recycling.

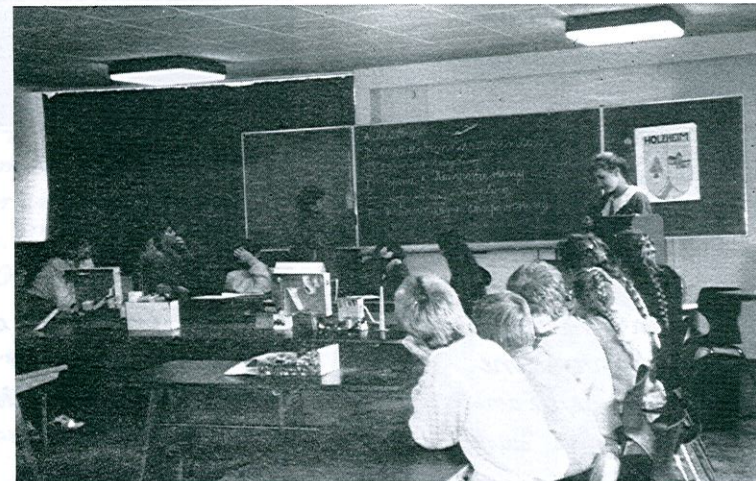
Jeder Ausschuß befaßte sich mit seinem Thema und bereitete ein Plakat und ein Modell für die entscheidende Ratssitzung vor, mit denen alle Ratsmitglieder über die verschiedenen Möglichkeiten informiert werden konnten.

Endlich war der lang erwartete Tag da, an dem die große Ratssitzung stattfinden sollte. Die Aula wurde zum Sitzungssaal umgestaltet, und alle waren furchtbar aufgeregt, als unser Lehrer, Herr Dr. Tilly, uns mitteilte, daß die Schüler der beiden Klassen 6a und 6b als Zuschauer teilnehmen würden.

Die Fachausschüsse stellten ihre Müllkonzepte vor und gerieten gehörig ins Schwitzen, als ihnen bohrende Fragen gestellt wurden. Alle waren auf die Abstimmung gespannt, die den Abschluß bildete. Der "Rat der Stadt Holzheim" entschied sich mehrheitlich für den Vorschlag C:

Geordnete Deponie und Recycling

Die Zuschauer stimmten dieser Entscheidung auch zu, Und wir alle hatten Freude und Spaß an dem Spiel. Wir haben aber auch eine Ahnung davon bekommen, wie schwer es ist, Politik zu machen. Helene Dyck und Irene Willems



Ein Blick in die Klasse 2b:



Die Zeit, in der wir "B" wie "Brille" lernten, liegt jetzt schon mehr als ein Jahr zurück. Mittlerweile können die Schüler der 2b seitenweise eigene Texte verfassen. So auch die Briefe an Jakob, der schon seit einiger Zeit im Lemgoer Krankenhaus liegt, und auf diese Weise erfährt, was wir in der Schule in seiner Abwesenheit zusammen erleben.

Hallo Jakob!

Wir waren gestern bei vielen Eseln. Und eine Eselmutter hat Junge bekommen. Die Eselmutter hat Zwillinge bekommen. Toll was? Und wir haben Klapperstörche gesehen. Die haben richtig geklappt. Und einer von ihnen kam ganz nah zu uns. Und daneben war ein Klaus und da waren ganz kleine Baby-Enten oder Gänsebabys, ich weißes nicht so genau. Und wir gingen ins Schwimmbad. Da wuschen wir uns, da gingen wir auf eine Wärmehbank. Da spielten wir auch, dann wurden wir gebremst. Eine Hälfte ging ins kleine, die andere ins große Becken. Deine Kerrin



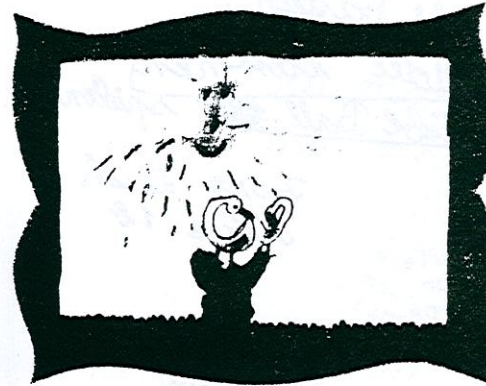
Hallo Jakob!

Wir sind am 7.5.1991 spazieren gegangen. Dort haben wir Klapperstörche gesehen. Wir gehen jeden Montag schwimmen. Viele Grüße Deine Inesca

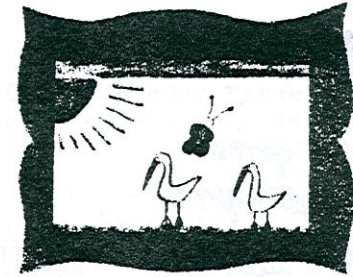
Lieber Jakob!

Wir waren am Dienstag eine Stunde bei den Eseln. Danach waren wir eine Stunde auf dem Spielplatz. Am Montag gehen wir immer schwimmen. Am Sonntag ist Muttertag, wir haben schon was gebastelt.

Viele Grüße Deine Alexandra



Am Dienstag, dem 14. Mai gingen wir zu Jakob. Es hat regnet und alle hatten einen Schirm und Frau Molks hat unterwegs Fotos gemacht. Ab wir dann im Krankenhaus waren, sind wir in Jakobs Zimmer gegangen. Wir haben ihn alle begrüßt und ihm ein Geschenk gegeben, nämlich eine Playmobilstadt. Er hat sich ganz doll gefreut und spielt jetzt jeden Tag damit. ♥ Judith!



Hey Jakob, wie gehts Dir? Wir lernen Schwimmen. Toll was? Ich gehe schon ins Große. Das macht Spaß. Ich möchte Dir von gestern erzählen! Würst Du was? Wir waren gestern bei Eselkindern. Eine Eselin war schwanger. Ein Eselbaby war krank. Wir haben Klapperstörche gesehen. Tschüss, gute Besserung! wünscht Dir Jennu.



Splitter

Ich lese gerne.

Ich turnen gerne

Thanna Das. 1.

Gerade nach den großen Ferien 1989 kam ich auf die August-Hermann-Francke-Schule. Zuerst hatte ich ein ungutes Gefühl, weil ich nicht wußte, ob mich die neuen Schüler(innen) akzeptierten. Doch es entpuppte sich als unnötige Sorge. Ich fand nette und gute Freunde. Die Andachten in der 1. Stunde vor dem Unterrichten finde ich äußerst gut.

Ich liebe basteln

Ich will turnen

Ich liebe Ball ~~zu~~ spielen.

(L.V.)

Irene Dück
Klasse 1b

Ich finde es gut, daß Probleme der Schule mit den Schülern besprochen werden. Auch Probleme der Schüler werden öfters mal besprochen. Ich meine, daß man sich von den Spätaussiedlern eine Scheibe abschneiden sollte.

(R.M.)

Ich finde Frau Gattmold gut. Honora

Ich finde es gut, daß ich nicht ausgelacht werde, weil ich Röcke trage. Ich werde nicht sofort ausgelacht, wenn ich mich falsch ausdrücke oder etwas falsch lese. Ich finde es auch gut, daß die Lehrer auf schwächere Schüler Rücksicht nehmen. Die Lehrer behandeln alle Schüler gleich, ob sie nun aus Rußland kommen oder nicht. Ich finde es gut, daß die meisten Klassen eine sehr gute Klassengemeinschaft haben. Ich finde es gut, daß die Lehrer alle sehr nett sind.

(I.W.)

Wenn ich etwas falsch sage, dann lachen nicht alle. Auch wenn ich in Englisch oder Mathe die Fremdwörter oder die mathematischen Begriffe nicht richtig aussprechen kann, lacht niemand. Ich finde es gut, daß wir vor einer Klassenarbeit beten. Und ich finde gut, daß unsere Klasse so gut zusammenhält.

(V.P.)

Ruben Neufeld. 1b

Die Schule gefällt mir.

Ich mag turnen.

Ich mag schreiben.

Ich mag rechnen.

Ich finde es gut an dieser Schule, daß man nicht ausgelacht wird, wenn man geflochtenes Haar hat und Röcke trägt. Die Schule gefällt mir so, weil wir jeden Morgen eine Andacht machen, und daß wir jedes Jahr eine Klassenfahrt machen.

(H.H.)

Ich lese gerne und ich rechne gerne und ich will turnen und ich spiele gerne. Ich heiße Isabella 1b

Dies ist nur eine Auswahl von typischen Schüleräußerungen, die uns allen, denen die Schulen in Lemgo und Detmold am Herzen liegen, Bestätigung und Auftrag zugleich sind. Wie schön muß es für Kinder sein, wenn sie alle schlechten Erfahrungen mit den Vorurteilen gegen ihre Haartracht und Kleidung vergessen und zur Ruhe kommen können! Wie schön, daß unser geistliches Schulleben von allen Kindern angenommen wird.

(O.D.)

Hier kann man schnell Freunde und Freundinnen finden, die zu einem halten. Ich finde alle Lehrer nett und gut. Ich finde machen daß wir jeden Morgen eine Andacht und manchmal einen Gottesdienst.

Über uns

Rückblickend auf die Zeit seit Entstehung unserer Schulen sind wir unserem Herrn dankbar für die wunderbaren Wege, für seine Fürsorge und seinen Beistand. Ja, der Herr ist treu! Ihm sei die Ehre! ("... deinen Namen preise ich wegen deiner Gnade und Treue." Psalm 138,2)

So durften wir erfahren, wie die anfangs kleine Schülerschar zu einer großen Schulgemeinde in zwei Schulen herangewachsen ist. Preis dem Herrn für das große Interesse der Eltern, ihr Kind in einer Schule auf biblischer Basis unterrichten zu lassen. Um in Zukunft weite Schulfahrten mit langer Fahrtzeit gering zu halten, wäre es wünschenswert das Schülersingzugsgebiet nicht allzuweit auszuweiten, ja sogar einzugrenzen. Evtl. könnte man weitere Schulen vor Ort gründen.

Nach Ausbau der ehemaligen Zigarrenfabrik Schmidt in Lemgo läuft die Grundschule dreizügig. In der Christl. Gesamtschule in Detmold, bisher vierzügig, wird für das kommende Jahr wahrscheinlich sogar eine fünfte 5-er Klasse eingerichtet werden. Mit diesem rasanten Wachstum der Schule wächst auch die Verantwortung den Kindern und deren Eltern gegenüber. Unser engagiertes Lehrerkollegium ist in Verantwortung Gott gegenüber bemüht, in Gemeinschaft mit der Schülerschaft den Glauben praktisch zu leben sowie in einem qualifizierten Unterricht den Schülern fundiertes Wissen zu vermitteln.

Um auch in Zukunft unseren Schulbetrieb so erfolgreich weiterzuführen und auszubauen, ist die Errichtung eines neuen Schulgebäudes in Detmold unumgänglich. Wir danken und wir wollen danken, für den bereits ergangenen positiven Entscheid der beantragten Bauvoranfrage. Das große Gebetsanliegen ist die Finanzierung dieses Bauprojektes. Die Bausumme (neues Schulgebäude und Turnhalle) soll ca. 8.000.000,-- DM betragen. Nur mit Gottes Hilfe und freiwilligen Gebern und Helfern kann dieses Projekt gelingen. Auch Sie können durch Gebet und Gabe dies unterstützen.

Allen Förderern und Eltern danken wir ganz herzlich für ihre bisherige Opferbereitschaft und für ihre Treue. Wir sind auch weiterhin auf Ihre Gebete und Unterstützung angewiesen.

Die folgenden Zahlen sollen uns anhand des Haushaltsplanes 1991 einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben beider Schulen vermitteln.

	Grundschule	Gesamtschule
Gesamte Ausgaben	1.933.285,00	2.082.210,00
(davon Eigenleistung 13%)	186.171,00	190.045,00
Zu erwartender Landeszuschuß	1.747.115,00	1.892.165,00

Einnahmen 1990

durch Spenden der Eltern:	450.277,00 DM
übrige Spenden:	78.102,64 L

Das aufgenommene Darlehen für den Umbau der Schule in Lemgo von DM 200.000,-- konnten wir in zwei Schritten tilgen: 100.000,00 DM im Oktober 1990 und 100.000,00 DM im April 1991. Um jedoch das große Bauprojekt mit Errichtung eines neuen Schulgebäudes mit Turnhallen in Detmold starten zu können, brauchen wir weitere Finanzmittel. Diese benötigen wir auch für die Ausstattung der Schulen, um unseren Schülern einen guten Unterricht bieten zu können.

Bitte beten Sie dafür, daß wir Kreditgeber finden und daß weitere Spenden eintreffen. Leider sinkt die Höhe der Elternspendenbeiträge in letzter Zeit. Vielleicht überprüfen Sie Ihre Finanzkasse nochmals und können Ihren Spendenbeitrag zum Bau der Schule erhöhen!

Übrigens sind die Schulspenden als Ausgabe für wissenschaftliche und kulturelle Zwecke bis zu 5% der Gesamteinkünfte abzugsfähig, neben weiteren abzugsfähigen 5% zu Förderung mildtätiger, kirchlicher und religiöser Zwecke. Das heißt, für beide Zwecke können bis zu 10% der Gesamteinkünfte beim Finanzamt beim Jahresausgleich als Ausgaben geltend gemacht werden.

Für Eltern, die Kinder in unseren Schulen haben, mindert sich der abzugsfähige Betrag um den Anteil der durch Eigenleistung des Schulvereins zu erbringenden Aufwendungen für den laufenden Schulbetrieb.

Vorstand des Schulfördervereins
und des Schulvereins

Detmold, 17.06.91

Gebetsanliegen

Bitte beten Sie für neue Lehrer und neue Schüler, geistlichen Zusammenhalt, Bewahrung auf dem Schulweg und während der Schulzeit, Verständnis bei den zuständigen Ämtern und Behörden, Finanzierung des Erweiterungsbaus und für die Ausstattung der Schulen.

Herzlichen Dank!



Termine

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER AUGUST-HERMANN-FRANCKE-SCHULE

Samstag, 29. Juni 1991

Programm

14 Uhr:

**Kinder-Musical
St. Pauli-Kirche,
Echternstr. 18**

15 bis 17 Uhr:

**Tag der offenen Tür
Schule, Regenstorstr. 29**

- Basar & Cafeteria

- Ausstellung zur Projektwoche:

*Bastarbeiten *Minizoo *Tonarbeiten
*Webarbeiten *selbstgezeichnete Blumen
*selbstgebastete Musikinstrumente
und Spielgeräte



Schöne Ferien!

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Dr. J. Hübert
Redaktion: Dr. G.-E. Tilly,
J. Richert
M.-L. Ludewig
U. Renner
M. Anders

Spenden erbeten auf das Konto des
Schulfördervereins Lippe e.V.
BLZ: 476 501 30
Kto.-Nr.: 800 1596

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Christlichen Schulförderverein Lippe e.V., einem Freundeskreis zur Gründung und Förderung der August-Hermann-Francke-Schulen in Lippe.

Die Informationsblätter bzw. der "Schulbrief" werden mir als Mitglied zugestellt.

Auf das Konto des Schulfördervereins wird von mir monatlich/ 1/4-jährlich/ 1/2-jährlich/ jährlich eine Spende von

DM _____ überwiesen. Bankverbindung des Christl. Schulfördervereins Lippe e.V.: Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30) Konto-Nr.: 800 1596

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Absender:

Name _____

Vorname _____

Anschrift _____

Telefon: _____



An den

Christlichen Schulförder-
verein Lippe e.V.

Regenstorstr. 29

4920 Lemgo